

Zeitung in der Schule

Mit 168 Zentimetern das Abwehr-Bollwerk

Erst Zuschauer und jetzt Spieler: Danny Suppes spielt leidenschaftlich American Football bei den „Wild Hurricanes“ in der Landeshauptstadt Kiel

PLÖN Danny Suppes ist nur 168 Zentimeter groß und hat ein ungewöhnliches Hobby: American Football. Er spielt seit 2010 als Linebacker mit der Nummer 20 bei den Kiel Wild Hurricanes in der B Jugend (U16) und sorgt dafür, dass keiner an ihm vorbei kommt.

Für Danny fing alles relativ schnell an: Er ging mit einem Freund zu einem Football-Spiel. Zuvor hatte noch nicht mal gewusst, dass es American Football überhaupt in Deutschland gibt. Nach dem Spiel wurde er gefragt, ob er nicht vielleicht mit ihm und einem anderen Freund zusammen Football spielen möchte. Er war sehr aufgeregt, aber als er in die große Andersen-Halle kam, war die Aufregung verschwunden.

Als er dann tatsächlich mit dem Sport anfangen wollte, hatte er selber keine Ahnung, wie die Regeln des Spiels sind und musste sich erstmal an den anderen Spielern orientieren. Bei seinem ersten Spiel hatte er Probleme mit der Ausrüstung, denn die besteht aus fünf Teilen und ist, wenn man sie das erste Mal anlegt, sehr schwer über den Körper zu ziehen. Trotz der vielen anfänglichen Probleme, die Danny hatte, gewann er sein erstes Spiel.

Als Linebacker hat Danny die Aufgabe, Gegenspieler zu decken und den Ball/Ballführenden abzufangen. Durch Dannys eingeschränkte Größe glaubt man ihm gar nicht, dass er American Football spielt. Dennoch ist er gut dar-



Die B-Jugendspieler im American Football der Kieler „Wild Hurricanes“ sind eine schlagkräftige Truppe von Jungen unter 16 Jahren.

in, denn ob kleiner oder größer Spieler, American Football kann jeder spielen. Danny wird weiterhin mit Leidenschaft diesen gefährlichen Sport betreiben.

ZiSch: Wofür stehen die Zahlen, die man immer am Anfang eines Spieles ruft?

Danny: Sie stehen meistens für Positionen und wie oder was man spielt, aber es kann auch bloß zur Ablenkung dienen.

Was spielst du für eine Position?

Ich bin Linebacker, diese Position dient zum Decken der Gegner und zum Abfangen des Balles.

Was sind die wichtigsten Grundbegriffe, die man beim American Football kennen sollte?

Auf jede Fall Coach, das heißt Trainer, Break bedeutet Pause und Huddle sagt man, wenn die Spieler aufeinander treffen.

Kann eigentlich jeder diesen Sport machen oder gibt es besondere Voraussetzungen?

Ja, es ist unabhängig davon, ob man Groß oder Klein oder sportlich ist.

Warum machst du diesen Sport?

Aus Spaß und der Tatsache, dass es von uns nicht so viele gibt, wie von den Fußballern.

Wie lange dauern die Spiele?

Immer 4 Quarter, also viermal 15 Minuten. Jede Mannschaft hat zusätzlich 3 Timeouts.

Tragt ihr beim Training im-

mer eure Ausrüstung?

Nein, aber meistens, da es sonst zu Verletzungen kommen kann.

Wie viele Footballmannschaften gibt es in Deutschland?

Da bin ich überfragt, es gibt alleine schon 6 Teams bei den Canes.

Wie lange spielst du mittlerweile schon Football?

Seit zwei Jahren.

Wer ist dein Lieblingsspieler/Team?

Ray Lewis von den Baltimore Ravens, die auch mein Lieblingsteam sind.

Kannst du dir eine Zukunft als Footballspieler vorstellen?

Ja, in der 1. Herrenliga zu spielen, kann ich mir gut vorstellen.

Was war bis jetzt dein bestes Spielerlebnis?

Mein erster Tackle in einem Probespiel.

Wie lange braucht man, um die Ausrüstung anzuziehen?

Höchstens 5 Minuten.

Wie schwer ist die Ausrüstung?

Bis zu 3 Kilogramm.

Kann man in Deutschland eine erfolgreiche Zukunft als Footballer haben?

Nein, man verdient zu wenig, um davon leben zu können. Das ist in Amerika anders.

Von Erik Schwarz, Danny Suppes und Svas Haferbier, BBZ Plön, Gesundheit und Ernährung



Danny Suppes ist mit seinen 168 Zentimetern ein wahres Bollwerk in der Abwehr.

Johannes Fritze vom TSV Plön hat viele sportliche Gesichter

PLÖN Johannes Fritze ist Schüler der Berufsfachschule I am Berufsbildungszentrum in Plön. Hier besucht er den Fachbereich Gesundheit und Ernährung. Neben der Schule, die ihn allein mit über dreißig Wochenstunden in Anspruch nimmt, ist seine große Leidenschaft der Fußball.

Der Plöner ist Schiedsrichter des TSV Plön und außerdem Spieler in der A-Jugend SG Großer Plöner See. Obwohl dies alles bereits einen großen Teil seiner Freizeit einnimmt, engagiert er sich ebenfalls als Co-Trainer in der D-Jugend der SG Großer Plöner See. Außerdem ist er

ein großer Fan des Hamburger Sportvereins. Und irgendwie bekommt Johannes Fritze dies alles in Griff.

ZiSch: Wie viele Spiele leitest du pro Monat?

Johannes: 2 bis 4 Spiele leite ich pro Monat, manchmal auch weniger.

Was ist dein Lieblingsschiedsrichtertrikot?

Das Blaue aus der neuen Kollektion von 2012

Wer ist dein Vorbild als Schiedsrichter?

Das ist Bundesligaschiedsrichter Günter Perl aus München.

Was war dein sportliches Highlight als Schiedsrichter bislang?

Mein erstes Spiel, das ich gepfiffen habe. Das war in Kaköhl gegen Schönberg II.

Hast du vor deinem Spiel ein bestimmtes Ritual?

Ich versuche, mich auf das Spiel zu konzentrieren, aber ein bestimmtes Ritual habe ich nicht.

Wieso bist du ausgerechnet Schiedsrichter geworden?

Mir macht das Pfeifen Spaß.

Wie viel Geld bekommst du pro Spiel, das du pfeifst?

Das ist unterschiedlich. Es hängt davon ab, wo ich das Spiel pfeife und danach richtet

es sich, wie viel Geld ich bekomme. Es beläuft sich so zwischen 20-30 €.

Hast du mal als Schiedsrichter eine Entscheidung bereut?

Ja, habe ich, weil ich eine Karte gegeben habe, die nicht berechtigt war.

Der TSV Plön hat mir die finanziert.

Du bist auch noch Spieler. Welche Position spielst du in der Mannschaft?

Ich spiele als Stürmer. Ungefähr so gut wie Mario Gomez (lacht).

Wie bekommst du das alles in den Griff, da du selber spielst, Trainer und Schiedsrichter bist?

Es ist alles sehr zeitaufwändig. Es muss alles sehr genau abgestimmt sein und es darf sich nichts überschneiden. Dies passiert aber in den seltensten Fällen.

Wo siehst du dich in fünf Jahren als Schiedsrichter?

Ich sehe mich als Schiedsrichter, so wie ich jetzt bin. Man hat ja viele verschiedene Möglichkeiten aufzusteigen, bis zum Bundesligaschiedsrichter.

Und nun noch ein paar allgemeine Fragen. Du bist großer Fan des HSV. Was sagst du zur aktuellen Situation?

Ja, die Situation ist besser gegenüber letztem Jahr. Mit der Verstärkung von Rafael Van der Vaart und Milan Badelj ist er sehr gut aufgestellt. Vielleicht schafft der HSV ja am Ende der

Saison noch den Europapokal. (grinst)

Guckst du jedes Spiel?

Ja.

Von Patrick Senz, Arber Svirca und Johannes Fritze, BBZ Plön, Gesundheit und Ernährung



Johannes Fritze kickt auch gern selbst mal den Ball.



Johannes Fritze ist als Schiedsrichter für den TSV Plön unterwegs.

ZiSch
Zeitung in der Schule

Ein gemeinsames Projekt von

OSTHOLSTEINER ANZEIGER

Deutsche Vermögensberatung
Vermögensaufbau für jeden!

EDEKA

DB BAHN
Regio Schleswig-Holstein

Wie fandest du die Schiedsrichterprüfung?

Es war nicht so einfach. Wer dafür nicht lernt, hat schon verloren (lacht).

Wer hat dir die Prüfung finanziert?